

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Naturlgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark.
4,501,500 Mark — Pf.,
35,938 " 70

bis jetzt emittirt.
hierzu zur Deckung der Verluste in den Jahren 1872 und 1873 verwendet
also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 4,465,561 Mark 30 Pf.
versichert. Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.
Seit ihrem zweiundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 720,352 Versicherungen abgeschlossen und 28,240,132 Mark Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1875 betrug 135,083,049 Mark.
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwillig erteilen. (H. 71315.)

Der General-Agent: **Albert Schwarz** in Stuttgart,
sowie die Bezirks-Agenten:

Louis Müller, Uhrmacher in Schorndorf,
Schultheiß Bischoff in Baiersb.,
C. G. Hauff, Bäcker in Aichelberg,

Fr. Weinschenk, Weingärtner in Gerabstetten,
Buchbinder Müller in Alsdorf.

Entschlicher Husten & Völlige Gesundheit

Herrn **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Durch den von Ihnen bezogenen rheinischen **Trauben-Brustkönig** habe meine völlige Gesundheit wieder erlangt. Der entsehlige Husten plagte mich Tag und Nacht, so daß ich keinen ruhigen Augenblick hatte. Daß mich dieser angenehme Saft so schnell von meinen Leiden befreit, weiß Ihnen, dem Erfinder desselben, nicht genug Dank.
Schellenberg, 9. Jan. 1876. Gütsbesitzerwitwe **Zöfner** in Schellenberg, Landgericht Gräfenberg, Bayern.



Zu haben in 3 Flaschenfüllungen in **beiden Schorndorfer Apotheken.**

Anmerkung: Dem Herrn **Carl M. Fischer** in Ellwangen haben wir den Verkauf unseres Trauben-Brust-Königs entziehen müssen, da sich derselbe mit dem Debit einer auf freche Täuschung des Publikums berechneten Nachahmung befaßt.
Fabrik W. H. Zickenheimer, Mainz.

Baiersb.

Unterzeichneter hat einen bereits noch neuen **Oschenwagen** zu verkaufen, auch kann ein Gegenhandel geschehen mit einem schwächeren.

Gottlieb Bischoff.

Ein schönes **Kindertwägel** hat zu verkaufen
Kaufmann Veil
in der Vorstadt.

Ein kleines **Logis** hat zu vermieten.
Wer? sagt
die Redaktion.

August Pfeiderer.

Ohne Kosten und franco

Verleihen wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Abbildungen reichhaltig illustrierten, versehenen **Handbuch** aus Dr. **Ally's** Naturheilmethode. Jeder, welcher sich von der Wichtigkeit des Naturheils, ca. 500 Seiten, starken Originals überzeugen will, wird 1 Mark zu bezahlen durch alle Buchhandl. überzugen will, lasse sich den **Handbuch** von **Ally's** Naturheilmethode in **Leipzig** bestellen.

Vorwärtig in der **Mayer'schen** Buchdruckerei.

Ein ordentliches **Mädchen**, im Alter von 15 bis 16 Jahren findet sogleich eine Stelle. Näheres bei
der Redaktion.

Ein Junge, welcher die Goldschmiederei zu erlernen wünscht, wird unentgeltlich in die Lehre genommen. Nähere Auskunft erteilt
die Redaktion ds. Bl.

Mein oberes Logis, beziehbar sofort, vermietete ich an eine stille und geordnete Familie.
Apotheker **Walm**.

Eine Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmer sucht zu mieten
Sägmüller Schmidt.

Beutesbach.

Unterzeichneter nimmt einen jungen Menschen in die Lehre.
Löhner, Schreiner.

Back- & Tag

Carl Reuz, W. Daimler.

Der Einsender der Annonce „Mädchen-Gesuch“ wird um Angabe seiner Adresse gebeten.

Die Redaktion.

Gottesdienste

am **S. Cantate** (14. Mai) 1876.
Vorm. 9 Uhr: **Predigt.**

Herr **Helfer Hoffmann**.
Nachm. 12 1/2 Uhr: **Kinderverehr.**

Herr **Helfer Hoffmann**.
Nachm. 2 Uhr: **Predigt.**

Herr **Wilar Maur**.

Tages-Begebenheiten.

Waldfsee, 8. Mai. Gestern wurde die endlich aufgefunden Leiche des seit mehr als 12 Jahre in der Ziegenauer Mühle treu dienenden „**Seni**“ beerdigt. Er wurde unter einem Pferd aufgefunden. Mit der Leiche fand man auch mehrere hundert Gulden baares Geld. Leider ist die ältere Tochter in Folge dieser schrecklichen Katastrophe schwer krank und man fürchtet, daß sie, falls sie mit dem Leben davon kommt, dem Irrenn verfallt.

Darmstadt, 10. Mai. Schon wieder ein tragisches Ereignis! Rentner **Kling** erschoss heute Nacht seine Frau und dann sich selbst. Das kinderlose, sich zärtlich liebende Ehepaar hatte durch unglückliche Speculationen in türkischen Wertpapieren fast sein ganzes beträchtliches Vermögen eingebüßt. Alle Bemühungen **Kling's**, sich eine entsprechende Stellung zu verschaffen waren gescheitert.

Berlin, 9. Mai. Einem der „Nationalzeitung“ aus Paris zugegangenen Telegramm zufolge ist die offizielle türkische

Deutschland übermittelt wurde, augenscheinlich falsch und erfunden, um die Schwäche oder gar die Mitschuld der türkischen Behörden zu verdecken. Nach diplomatischen Telegrammen wäre das **Mädchen**, welches die Ursache zur Emteite gab, wider ihren Willen zum **Islam** bekehrt worden, ferner sollen sich der französische und der deutsche Konsul nicht, wie die türkische Version behauptet, freiwillig in die **Moschee** begeben haben, sondern von dem fanatischen **Pöbel**, in dieselbe geschleppt und ermordet worden sein.
London, 9. Mai. Der „Times“ wird von ihrem **Constantinopler** Correspondenten aus Athen vom 8. ds. telegraphiert: „Der bulgarische Aufstand in der Nähe von **Philippopolis** droht eine ernste Ausdehnung zu gewinnen und verursacht der orthodoxen Regierung große Unruhe. Sie sendet alle verfügbaren Truppen per Eisenbahn an Ort und Stelle. Die Bewegung ist lange eingefädelt worden durch serbische und andere Agitatoren, welche von der tiefen Misstimmung, die durch die Gewaltakte der Regierungsbehörden erzeugt wurde, Vortheil zogen.“

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

N^o 58.

Dienstag den 16. Mai

1876.

Bekanntmachungen.

Winnenden.

Missionsfest

Das heurige wird ausnahmsweise am Sonntag Rogate, den 21. Mai, Nachmittags 1 1/2 Uhr hier abgehalten, wobei Herr Inspektor **Josenhans** von Basel einen Vortrag halten wird.

R. Revieramt.
Steinhäuser.

Schorndorf.

Die hiesige **Lagatorstelle** ist, nachdem der seit herige **Lagator** **Wod** die Stelle niedergelegt hat, erledigt. Bewerbungen sieht man innerhalb 8 Tagen entgegen.
Den 14. Mai 1876.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

Waiblingen.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 22. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr



werden im hiesigen Stadtwald Eichenhäule, Eubelbacherwand

und Hinterbuch verkauft:
80 Stück fichtene Stangen, 5-13 Meter lang, 11-27 Centimeter dick, mit auf 5 Fektmeter Kubit-Inhalt,
42 Stück eichene Stämme, 5-12 Meter lang, 34-71 Centimeter dick, mit auf 63 Fektmeter Kubit-Inhalt.
Zusammenkunft am Waldbgarten (bei Steinreinach).
Dazu werden Viehhaber eingeladen.
Den 13. Mai 1876.
Stadtschultheißenamt.
Ghel.

Hohengehren.

Zpfer-Aktord.

Im Schulhaus dahier soll die Küche und der westliche Stiebel veripst werden. Der Voranschlag beträgt
141 M. 5 S.

Die Ausführung dieser Arbeit wird am 20. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause verankordirt, wozu die Viehhaber eingeladen.
Den 12. Mai 1876.

Schultheißenamt.
Geibelbrecht.



werden aus einem Privatwald (Holzwiesen) hiesiger Markung, in der Nähe bei **Oppelsbohm**, verkauft: 40 Stück Eichen von 25-45' Länge und 6-13" Durchmesser, 11 Km. Schalprügel und 18 Stumpenloose.
Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr auf dem Platz.
F. Holzwarth.

4000 Mark

hat sogleich aus seiner **Bähler'schen** Pflanzschaft auszuleihen
J. Ziegler, Kupferschmied.

Schorndorf.

Einladung.

Alle hier wohnenden nicht bürgerlichen Güterbesitzer werden zu einer Besprechung auf Dienstag Abend 8 Uhr zu Frau **Bäcker** **Ankele** hiemit eingeladen.

Schorndorf.

1500 Liter guten

Apfelmost

hat zu verkaufen
Johs. Ebbel.

Steinenberg.

Von heute an ist in hiesiger Ziegelei frischer

Kalk und rothe Waare

zu haben.
Ziegler Erztuger's Wittwe.

Ein ordentliches Mädchen, welches in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren wäre, findet bei **Margaretha** eine gute Stelle bei
Julius Schmid, Metzger.

AVIS!

Mit Sonnen- & Regenschirmen bin auf den Schorndorfer Markt in meinem Stand vis-à-vis

dem Gasthof zur Krone wiederum bestens fortirt, welches zur gef. Kenntniznahme meiner werthen Kunden hiermit dienen möge.

Achtungsvoll
Joh. Fuhrmann,
Schirmsabrikant aus Aalen.

Ein Schuhmacher-Geselle

findet Beschäftigung bei
Schuhmacher Kielwein.

Schorndorf.

Seifenfabrik Schmid hat den **Gras**ertrag von seinem Garten den Sommer über zu verpachten, ferner den ersten Schnitt **hohen Alee** von ungefähr 1 1/2 Viertel in der **Grasenhalben**, von 2 1/2, Brtl. an der alten **Schlischerstraße**, von 1 Morgen in der untern Straße und von 1/2 Morg. im obern **Roß**, wozu die Viehhaber eingeladen werden.

Schorndorf.

Farrenpächter Häver sucht sogleich einen Knecht. Guter Lohn ist zugesichert.

2 Dupend polirte

Rohrseffel

hat billig zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

Winterbach.

Es hat sich ein schwarzer **Spitzerhund** verlaufen. Wer Auskunft darüber geben kann wolle mir Nachricht geben.
Johannes Reiser.

Auf **Jatobi** können zwei **Logis** bezogen werden.

Frei auf der Au.

Schorndorf.
Unterzeichnetem empfiehlt sich in allen
Gravir-Arbeiten.
Empfehle ebenso vorräthige Metall-Schablonen, Alphabete in versch. Größe und Schrift, Runderspiele mit Bilderschablonen, Schablonierfarben, Winkeln, Stempelfarbe, blau, schwarz und violett. Unlösliche Zeichentinte. Alles billigst.
Louis Halm, Graveur.

Schorndorf.
Alle Sorten fertige
Spiegel in jeder Größe & Façon, Tafel- und Fensterglas, Glasziegel auf Dächer, farbiges geripptes Mouffelin auf mattes Tafelglas
ist fortwährend zu haben bei
Christian Geß, Glaser.

Steinkohlen & Coaks-Lager.
Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Zimmerleute.
Mehrere tüchtige Zimmerleute finden bei gutem Lohn Beschäftigung bei
J. C. Weissinger,
Baugeschäft in Cannstatt.
Ein Junge, welcher die Goldschmiederei zu erlernen wünscht, wird unentgeltlich in die Lehre genommen. Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion ds. Bl.

Hühnerdünger.
Es werden in Winterbach circa 5 Wagen Hühnerdünger verkauft, wo? zu erfragen im Hühner in Winterbach, wie auch bei der Redaktion.
Die Württemberger in Rußland im Jahre 1812, von Gänzhann Kurz, habe ich längst ausgeliehen und bitte freundlichst um gefällige Zurückgabe dieses Buchs.
Redakteur a. D. Wild.

Tages-Begebenheiten.
Berlin, 11. Mai. In einem Schreiben, welches der Nordd. Allg. Ztg. aus Wien zugeht, werden als Anschauungen der leitenden Wiener Kreise Oesterreichs über Zweck und Ziele der Kanzler-Conferenzen in Berlin folgende Hauptpunkte aufgestellt. Es sollen keinerlei gegen den Frieden gerichtete Abmachungen erfolgen, überhaupt keine Beschlüsse gefaßt werden, die auch nur entfernt zu einer Erschütterung des Drei-Kaiser-Bündnisses führen könnten. Trotz des bedenklichen Zustandes der Türkei wollen sich die verbündeten Mächte doch nicht zur Verläugnung des Prinzips drängen lassen, welches sie von Anfang an als das allein maßgebende für ihr gemeinsames Witten erklärt haben; dieses Prinzip aber ist eben die ungeschmälerte Erhaltung des europäischen Bestandes der Türkei. Dieser bis jetzt festgehaltene Grundsatz soll bei der Ministerconferenz nicht allein festgehalten werden, sondern im Gegenheil der Schwerpunkt der Verhandlungen das Bestreben bilden, eine Lösung dieser schwierigen Frage zu finden, welche, ohne die Souveränitätsrechte der Pforte anzutasten, doch die Herstellung geregelter Zustände in den vom Aufstand zerrütteten Provinzen auf die Dauer sicherstellt.

Circa 20 Str.
Augersen
In Winterbach im Schulstr. Stähler'schen Hause zu verkaufen.
Jeden Bandwurm entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso läßt er leichtig Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Bekönnung und Flechten auch brieflich.
Dr. Voigt, Arzt zu Croppenstedt.

In der G. Mayer'schen Buchdruckerei ist zu Rollirung der Silbergedruckten Papier zu haben
für 200 M. in 40 St. à 5 M., Preis 100 St. 1 M. 20 S.,
für 100 M. in 100 St. à 1 M., Preis 100 St. 80 S.,
für 150 M. in 50 St. à 1 Thaler, Preis 100 St. 90 S.,
für 20 M. in 100 St. à 20 S., Preis 100 St. 30 S.,
für 10 M. in 100 St. à 10 S., Preis 100 St. 70 S.,
für 5 M. in 100 St. à 5 S., Preis 100 St. 70 S.,
für 2 M. in 100 St. à 2 S., Preis 100 St. 60 S.,
für 1 M. in 100 St. à 1 S., Preis 100 St. 60 S.

In der G. Mayer'schen Buchdruckerei ist zu haben: **Begeißelung im Schultheißenamt**, neben Aushängens der Aufgebotscheine an dem Rathhaus.

Fruchtpreise.
Winnenden den 11. Mai 1876.

Fruchtgattungen	höchster	mittler	niedrigst
Dinkel Centner	8 51	8 36	8 15
Haber "	8 88	8 79	8 58
Weizen Simri	4 60	4 40	—
Gerste "	2 80	2 60	2 40
Kroggen "	3 —	2 90	—
Ackerbohnen "	3 40	3 20	—
Weißkörn "	3 20	3 —	—
Wicken "	5 20	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linzen "	—	—	—

Berlin, 12. Mai. Nachdem Graf Andrassy heute Nachmittag vor dem Galabiner im Adlersaale mehrere Stunden bei Gortschakoff verweilt hatte, begaben sich unmittelbar nach der Tafel, an welcher Fürst Bismarck nicht theilgenommen, und sich eingehaltig hatte, Fürst Gortschakoff und Staatsrath Jomini zum Fürsten Bismarck zu einer Conferenz an welcher auch Graf Andrassy wieder Theil nahm. Es heißt, Fürst Gortschakoff werde morgen mit dem Kaiser Alexander nicht abreisen und noch einige Tage hier bleiben. Auch über Andrassy's Abreise ist Näheres noch nicht bekannt.
Ein eigenthümlicher Vorfall, der sich vor einigen Tagen auf dem Kasernenhof des 1. Garde-Dräger-Regiments zugetragen hat, macht kein höchst gewöhnliches Aufsehen. Als nämlich der Vor-Appel der Landwehr-Mannschaften mit dem üblichen „Die Mannschaften sind entlassen“, beendet war, ließen einzelne Land-

wehr-Leute zum nicht geringen Erstaunen die Klänge der Arbeiter-Marschmüsse erhalten. Der „Socialdemokrat“ widmet diesem Ereigniß eine Notiz mit der Ueberschrift „Socialismus in der Kaserne“.
Berlin, 12. Mai. Kaiser Alexander empfing gestern den Grafen Andrassy und äußerte hierbei, indem er auf die von ihm ausschließlich angelegten Dekorationen, bestehend in dem russischen Georgsorden, dem österreichischen Theresienkreuze und dem preussischen Orden pour le mérite, hindeutete: „Voici la base de ma politique“.

Der „Völkischer“ meldet: Die Stimmung der Bevölkerung in Salonichi ist noch so erregt, daß bei den unzureichenden militärischen Vorkehrungen der Pforte für den Schutz der Christen das Begräbniß der ermordeten Konsuln bisher nicht stattfinden konnte. Dasselbe wird erst nach dem Eintreffen einer größeren Zahl fremder Kriegsschiffe und der noch von Constantinopel erwarteten Verstärkung der Garnison stattfinden.
Man glaubt, daß die Mächte in Folge des Vorganges von Salonichi Maßregeln vereinbaren werden, um die Christen in der Türkei gegen ähnliche Ausbrüche des Fanatismus zu sichern. Der Gegenstand wird ohne Zweifel auch während der berliner Conferenz zur Sprache kommen. Man muß nicht vergessen, daß eine europäische Controlle schon thatsächlich besteht. Es würde sich nur darum handeln, wirksamere Bürgschaften der Anwendung zu finden.

Elberfeld, 11. Mai. (Rort.) Heute gelangte die authentische Nachricht hierher, daß der am 6. aus der Weidauer'schen Menagerie entprungene Leopard in der Bürgermeisterei Haan entdeckt sei. Derselbe hatte sich zu Kneifen in eine Scheune geschüchert, wurde dort sicher bewacht und sowohl der Oberbürgermeister in Elberfeld, wie der Menageriebefizer Weidauer telegraphisch davon in Kenntniß gesetzt. Wenn irgend möglich, sollte das Thier lebend gefangen werden, es wurden deshalb die dazu nöthigen Vorkehrungen getroffen und die Bestie unter einem Haufen Gerbe in der Scheune aufgestöbert. Aber plötzlich sprang sie mit einem gewaltigen Satz über die Köpfe der Versöhler hinweg und da auch ein zweiter Versuch, das Thier durch ein in die Scheunenwand geschlagenes Loch in den davor postirten Käfig zu bringen, mißlang, so wurde das Scheunenthor geöffnet und das Thier im Freien gesetzt. Rasse Tücher, durch welche es zu Fall gebracht werden sollte, verfehlten ihren Zweck, die Aufregung war natürlich grenzenlos — mit einem Male krachte ein Schuß, der Leopard stürzte zu Boden und verendet. Bürgermeister Hirsch in Haan war der Schütze, der das Thier tödtlich in den Unterleib traf. Abends wurde der Cadaver nach Elberfeld gebracht. Das Thier war ein prächtiges Exemplar und hat, so viel bis jetzt bekannt, Schaden nicht angerichtet.

Wien, 11. Mai. Nachrichten aus Salonichi zufolge ist gegen die Urheber der Konsuln bisher nicht eingeschritten, weil die Garnison sehr schwach ist und unter der mohamedanischen Bevölkerung eine starke Gährung herrscht. Man erwartet die von Constantinopel bereits abgegangene Verstärkung der Garnison.
Wien, 12. Mai. Der „Politischen Correspondenz“ zufolge ist Mukhtar Pascha in Mostar angekommen; die Correspondenz erwähnt eines Gerüchtes, wonach Mukhtar's Eintreffen in Mostar mit der Absicht der Pforte zusammenhinge, direkt mit den Insurgenten wegen Abschlußes eines Waffenstillstandes zu verhandeln.

Paris, 11. Mai. Man liest im Journal des Debats: Die Interessen Rußlands und Oesterreichs sind heute eben so schwer in Einklang zu bringen als vor 6 Monaten; die Nothwendigkeit dazu ist allein bringender geworden, je mehr die Gefahr anwuchs. Die unangenehme Aussicht jedoch, daß das Problem der orientalischen Erbschaft beiden Mächten ausschließlich auf den Hals fallen möchte, wird jedoch hinreichend um zwischen denselben eine Gemeinschaft der Interessen in Stande zu bringen, die alle ihre sonstigen Mißbilligkeiten überwiegen wird. In Petersburg weiß man eben so gut wie in Wien, daß die Rinde, welche aus dem plötzlichen Einsturz des türkischen Reichs entstehen würde, alle benachbarten Völker zu einem schrecklichen Handge-

menge zusammenführen würde. Nun aber wünschen die Russen den Frieden, weil ihnen derselbe nothwendig ist um die Gegenwart zu organisiren und für die Zukunft zu sorgen; die Oesterreicher, die Ungarn, namentlich die das slavische Element bekräftigt, müssen sich vor einem Krieg scheuen, welcher abermals die Nationalitätsfrage aufs Tapet bringen würde. Was das deutsche Reich anbelangt, scheint es uns nicht als könnte es aus einem Kampf an der Donau, was auch das Resultat desselben sein dürfte, irgend einen Vortheil ziehen. Man behauptet es läste ihm nach den deutschen Provinzen der österreichischen Krone; wir hätten nichts Besseres zu thun als ihm dieses Geschenk so schnell wie möglich zu wünschen; denn wir würden es alsobald sich auflösen sehen durch das Votum einer ultramontanen Majorität, wofür diese neu erworbenen Provinzen seinem Reichstag den Zuschuß sichern würden. Die Deutschen haben übrigens zu Hause wichtige und schwere Probleme zu lösen, und wir halten sie noch für zu klug um annehmen zu wollen, daß sie leichten Sinnes in neuen Kriegen eine Erschwerung ihres ökonomischen Unbehagens, dessen Ursachen sie hinlänglich erkannt haben, suchen werden. Wenn also die drei Kaiserreiche einverstanden sind, wie dieß gegenwärtig zu vermuthen ist, über die Nothwendigkeit der Empörung ein Ende zu machen, so wird Niemand behaupten wollen, daß solch eine Aufgabe ihre Kräfte übersteige, und man hätte das Recht schon von heute an guter Zuversicht zu sein. Der einzige Knoten ist, daß sie über die Wahl der Mittel einig werden.

Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser hat heute Mittag auf dem Marsfelde die Truppen des Gardecorps die Revue passiren lassen und ist heute Abend 8 Uhr nach Berlin abgereist. — Die News ist in Folge der eingetretenen Kälte wieder zugefroren.

London, 11. Mai. Heute landet der Prinz von Wales wieder an Englands Kreideküste — heimkehrend von den mächtigsten schönen Festtagen, die er in Indien verlebte. In Portsmouth, wo die Landung stattfand, sind die umfassendsten Vorkehrungen zum Empfange des Thronfolgers getroffen worden. Die Prinzessin von Wales mit ihren Kindern sowie die Lords der Admiralität werden in Special-Nachten dem Dampfer „Serapis“, welcher den Prinzen an Bord hat, bis zu den Nadeln entgegenfahren, und auf der Rhede von Spithead wird Se. könig. Hoheit von der dort versammelten Kriegsflotte königlich begrüßt werden. Bald nach erfolgter Landung wird der Prinz in Begleitung seiner Familie die Reise nach London fortsetzen und dort nach der Ankunft auf der festlich geschmückten Victoria-Station der Südmittelbahn sich in feierlichem Aufzuge durch die fashionablen Quartiere des Westendes und inmitten eines Spaliers der Haupttruppen nach dem Buckingham-Palast begeben, wo er von der Königin, den Mitgliedern der kgl. Familie und der Kaiserin von Deutschland bemilkommet werden wird. Die Straßen, welche der Prinz auf dem Wege nach dem Palast passiren wird, sind bereits höchst effectvoll mit Fahnen, Triumphbögen und Ehrenportalen geschmückt.

Im Zuchtpolizeigericht von Bow-street, London, wurde dieser Tage eine verheiratete Frau wegen Trunkenheit zu einer Geldbuße von 2 Lstr. oder verhältnismäßiger Gefängnißhaft verurtheilt. Ihr Mann, der zugegen war, zahlte das Geld mit dem Bemerken, daß er während der letzten 2 oder 3 Jahre nicht weniger als 250 Lstr. in Geldbußen gezahlt habe, um seine Ehehälfte vor der Schmach zu schützen, wegen Trunkenheit in's Gefängniß wandern zu müssen.

Southampton, 10. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Weser, Capt. A. de Simon, welches am 29. April von Newport abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 10 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Weser überbringt 222 Passagiere und volle Ladung.

Baltimore, 7. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Nürnberg, Capt. A. Jäger, welches am 19. April von Bremen und am 22. April von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Newyork, 7. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Donau, Capt. St. Duffus, welches am 22. April von Bremen

und am 25 April von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Newyork, 13. Mai. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Melita**, Capt. G. C. Franke, welches am 29. April von Bremen und am 2. Mai von Southampton abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags wohlbehalten hier angekommen.

Was man nicht glauben sollte, ist, daß in den Ver. Staaten mehr für Tabak, als für Mehl ausgegeben wird. Der Verkauf des narkotischen Krautes bezifferte sich im abgelaufenen Jahre auf Doll. 520,000,000, während für Mehl nur Doll. 200,000,000, ausgegeben wurden.

Am Dienstag, den 7. März 1876 kamen bei einem Brande in dem Asyl für Altersschwache in der Stadt Brooklyn, New York, 20 Menschen ums Leben, worunter folgende Deutsche: Fred Engelhardt, 72 Jahre; Conrad Vandermann, 87 Jahre; Adam Busch, 74 Jahre; Peter Heise, 79 Jahre; Mathias Walsch, ein 50 Jahr alter Deutscher wurde Anfangs März bei Columbus, im Staate Texas ermordet.

Philadelphia, 10. Mai. Die Weltausstellung ist heute von dem Präsidenten Grant eröffnet worden. Anwesend waren der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien, die Minister, die Mitglieder des Kongresses, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, im Ganzen etwa 50,000 Zuschauer. In der Eröffnungsrede betonte Grant, daß die fremden Nationen eingeladen worden, um Zeugnis abzulegen von dem aufrichtigen Wunsche Amerikas, die Freundschaft zwischen den Gliedern der großen Familie der Nationen zu pflegen. Grant dankte, daß die Nationen dem Wunsche Amerikas bereitwilligst entsprochen haben und hieß dieselben herzlich willkommen. Ein Musikcorps spielte verschiedene Volkshymnen.

Sara, 11. Mai. Der montenegrinische Senator Petrovich ist hier durchgereist. Derselbe ist auf der Reise nach Berlin begriffen und angeblich der Ueberbringer eines Memorandums über die Forderungen der Insurgenten.

Athen, 8. Mai. Nach Berichten aus Salonichi von gestern Morgen war die Ruhe neuerdings nicht gestört worden: außer der griechischen Fregatte „Salamina“ waren auch englische Schiffe dorthin abgeseht, um nöthigenfalls den christlichen Bewohnern Hilfe zu leisten.

Konstantinopel, 11. Mai. Ein den Journalen zugegangenes Communiqué des Pressbureaus gibt Mittheilung von einer Verfügung der Regierung, daß von heute ab alle Journale einer vorgängigen Censur unterworfen werden.

Konstantinopel, 11. Mai. Der Großvezier Mahomed Pascha ist abgesetzt und Hussein Voni Pascha hieher berufen worden. Zum Großvezier soll Midhat Pascha, Hussein Voni oder Mehmed Ruchdi Pascha ernannt werden. Anderem Gerüchte zufolge soll Hussein Voni Pascha Generalissimo werden.

Aus Konstantinopel hier eingegangenen Nachrichten zufolge herrscht daselbst in Folge der letzten Vorgänge große Gährung.

Aus Nien. Zwei furchtbare Aufstände sind in China ausgebrochen, einer in Kirvor-ying, welcher besonders dadurch an Ausdehnung gewonnen hat, daß die zu ihrer Unterdrückung ausgeschiedenen Truppen zu den Rebellen übergegangen sind, welche sich darauf in den Besitz mehrerer Städte im Innern des Landes gesetzt haben: der andere in Schan-ke, auf dessen Bedeutung man daraus schließen kann, daß der Vicekönig von Kiang-su eine Anleihe von zehn Millionen Taels aufzubringen versucht, um seine Truppen zu bezahlen und Kriegsmaterial anzukaufen. Als Pfand werden die Zolleinnahmen der Häfen am Jang-tsi-Kiang angeboten.

(Geschäftliches. Eingekandt.) Es ist eine alte Geschichte, daß die lange Borgfrist ein schlimmes Uebel und ein Krebsgeschaden an dem deutschen Geschäft ist. Jeder weiß es, wenn er auch kein Fabrikant, kein Kaufmann und kein Händler ist, denn man läuft auf die Messen, zu den Wanderlagern und meint oft den ärgsten Mist billig zu kaufen, während jedes Ladengeschäft bessere Waaren zu gleich billigen Preisen verkaufen kann, wenn die Käufer ebenfalls bar zu zahlen belibien. Wenn jeder Handwerker und Geschäftsmann seine Ausstände, die in den letzten Jahren oft sauer erworben sind, nur in 6 Monaten,

welche Zeit das Bremer Hbl. als Norm aufstellt, sicher wieder erhielte, dann wären unsere Zustände goldig zu nennen, allein die Bumperei wird eben bis in die Puppen ausgenutzt, weil der Gläubiger immer das alberne Angstgefühl hat, seine Konkurrenz könne ihm den Kunden, der durch das Mahnen ja gewöhnlich tief in seinem Eigendünkel gekränkt ist, wegknappen. Gibt es Schattenseiten, so müssen naturgemäß auch Lichtseiten da sein. Der Verbrauch ist derselbe, ob nun lange oder kurze Zahlungsfrist gegeben wird, und sollte sich Jedermann darüber klar sein, daß er nur das kauft, was er unbedingt braucht und auch bezahlen kann. Alle Anpreisungen „Katenzahlungen ohne Preiserhöhung“ u. sind ein großer Unsinn oder Unwahrheiten, denn dadurch werden die baar zahlenden Käufer gerade abgehalten. Wer einen Luxusgegenstand, als: Spazierstock, Meerschampfeife, Uhr u. nicht baar zahlen kann, der soll eben solchen nicht kaufen, denn wenn ein dringendes Bedürfnis dafür vorhanden ist, dann spart Jedermann das Geld dafür eher vorher, als man die beliebigen Katenzahlungen nachher machen kann. Zur Verkürzung der Borgfristen ist schon viel geschehen, und ist namentlich das gemeinsame Vorgehen der Schneider und Geschäftsmänner, welche Geschäfte am aller schlimmsten von diesem Schlenrian zu leiden hatten, sehr zu loben. So lange aber nicht in allen Geschäftszweigen das Bewußtsein durchdringt, daß Jeder bei der Aufnahme eines Geschäftes oder vor dem Verkaufen seine Borgfrist feststellen muß, um nachher dem immer demüthigenden Gefühl des wiederholten Rechnungschidens (was ja nur als eine feinere Art der Bettelrei von dem Schuldner aufgefaßt wird) entzogen zu sein, so lange ist an unsern faulen Zuständen nichts gebessert. Daß durch das lange Vorgehen enorme Summen an Zinsen verloren gehen, ist ein volkswirtschaftlicher Schaden, den der Einzelne weder ermessen, noch gebührend verstehen kann, allein die Erfahrung hat wohl Jeder, daß der Unterschlagung durch das eigene Geschäftspersonal jede und noch dazu schwer zu kontrollirende Gelegenheit geboten ist, wie auch die widerwärtigsten Differenzen zwischen Geschäftsfreunden lediglich in dem langen Vorgehen ihre Ursache finden. Ohne Kredit kann kein Handel und Gewerbe bestehen, allein diesen Kredit in vernunftgemäße Bahnen einzudammen und dadurch deutschen Fleiß und Tüchtigkeit auch dem rationell verfahrenen Ausland gegenüber den gebührenden Standpunkt zu erzwingen, das muß Sache der Handels- und Gewerbevereine sein. Die großen Kosten, welche von diesen und ähnlichen Vereinen für Unterhaltungen, Konzerte, Ausflüge verausgabt werden, kommen uns in 10 Jahren tausendfach ein, wenn jetzt in diesen bitteren Zeiten durch Flugschriften und öffentliche Vorträge durch gediegene Fachleute die ganz enormen, von keinem Laien nur geahnten Vortheile der kurzen bestimmten Zahlungsfrist zur genaueren Kenntniß des Volkes gelangen können. Deutschland ist groß, mächtig, aber arm, und letzteres nur durch das lange Pumpsystem. Mögen die Behörden und öffentlichen Rassen anfangen, bei den so genau stipulirten Kontrakten auch bestimmte Zahlungsfristen einzugehen, mögen ferner die Handels- u. Gewerbevereine Listen unter ihren Mitgliedern zirkuliren lassen, in denen sich jeder praktische Geschäftsmann durch Unterschrift verpflichtet, auf bestimmte kürzere Zahlungsfrist, bei Kaufleuten nur gegen sofortige Eratten zu verkaufen, so werden die kleineren ängstlichen Gemüther auch sehr bald das Gute annehmen, und die so schrecklich schwer einzuführende Neuerung ist in Jahresfrist so allgemein, daß es den Meisten komisch vorkommen mag, wie es möglich war, so lange dem alten Jopp zu hulbigen. Die Gewohnheit hat ihre Berechtigung, sei es auch nur, daß der Deutsche, etwas phlegmatisch von Natur, sich nur langsam an Neuerungen gewöhnt; den Glauben lassen wir uns aber nicht nehmen, daß jedes Vorurtheil gegen Wechsel, quittirte Rechnung, Nachnahme und Verlangen nach Baarzahlung schwinden muß, wenn Jedermann weiß, daß er dadurch auf die Dauer um nur 50%, wie das Bremer Handelsblatt schreibt, wir wollen sogar nur 25%, annehmen, billiger kaufen kann; denn den Deutschen getrauen wir mehr Zahlungsgabe zu, als den Hindus in Indien, welche das englische Geschäftsverfahren zu ihrem Nutzen ausgiebig angenommen haben.

Ein reicher Wallfischfang wurde dieser Tage bei Kirwall, an der Bay von Firth, gemacht. Auf die Nachricht hin, daß ein Zug Wallfische in der Nähe sei, gingen 30 Boote zur Jagd aus, und es gelang, 60 der Thiere an die Küste zu treiben. Zwei Boote wurden von vermumdeten Wallfischen zerschmettert, aber die Insassen vermochten sich zu retten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S

№ 59.

Donnerstag den 18. Mai

1876.

Bekanntmachungen. Die Orts-Behörden

werden in Kenntniß gesetzt, daß vom 1. Juni d. J. an die Reinigung der in dem Rehrbezirk des Kaminsfegers Wöhrle befindlichen Kamine von dem Kaminsfeger Mayer in Schorndorf als Stell-Vertreter besorgt werden wird. Schorndorf, 15. Mai 1876. K. Oberamt. Baum.

Landwirthschaftl. Verein betreffend.

Dem Beschlusse des landw. Vereinsauschusses vom 4. März d. J. zufolge wurden von der von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft empfohlenen Schrift „Rathschläge zur Hebung der Obstkultur“ von Oberamtsbaumwart Kroll in Amlshagen, 100 Gr. angeschafft. Gemäß Beschlusses des Ausschusses vom 13. Mai d. J. werden nun in jede Gemeinde zunächst 2 Gr. der fragl. Schrift — das eine zur Aushändigung an den Ortsbaumwart, das andere zur Circulation unter den betreffenden Vereinsmitgliedern — versendet werden. Mitglieder, welche sich mehr für den Obstbau interessieren, können 1 Gr. dieser Schrift, soweit der Vorrath reicht, vom Sekretär des landwirthsch. Bezirks-Vereins unentgeltlich beziehen. Schorndorf Niedelsbach, den 17. Mai 1876.

Vorstand: Baum. Sekretär: Schulmeister Kern.

Revier Blüderhausen. **Holzverkauf.** Mittwoch den 24. Mai Morgens 9 Uhr im Lamm in Waldbachhausen aus Kaltenbronnen, Sandbühl, Obere Remshalde und Sommerwand: 2 Rm. gesundes etagenes Spaltholz, 13 dto. anbrüchiges 10 Rm. tannenes 1 M. langes Spaltholz, 4 dto. 2 M. langes.

Revier Blochingen. **Holzverkauf.** 1. Freitag den 26. Mai aus Neunbrunnen und Kirnbachthal: 25 buchene Langweiden, Rm. 1 etagenes Spaltholz, 1,25 M. lang, 3 dto. Brennholz, 163 buchene Schetter, 117 dto. Prügel, 8 birchene Schetter, 16 erlene Kugel 2 M. lang, 56 sonstiges Brennholz, 5140 meist buchene Wellen. Morgens 9 Uhr im Kirnbachthal bei den 9 Brunnen.

2. Samstag den 27. Mai aus Seelsteich (Kirnberg) 14 Rm. Brennholz, 17450 meist buchene Durchforstungswellen. Morgens 9 Uhr auf der Hegenloh-Obersbacher Straße am Schlag.

Feuerwehr Schorndorf. Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben folgende Abtheilungen der Feuerwehr auszuruhen: I. u. II. Zug Steiger, I, II und III. Zug Retter. Sämtliche Hornisten. Die Hornisten haben um 5 1/2 herauszublasen. Das Commando.

Reflinsberg. **Holzverkauf.** Samstag den 20. Mai werden aus einem Privatwalde (Holzwiesen) hiesiger Markung, in der Nähe bei Oppelsbohm, verkauft: 40 Stück Eichen von 25-45' Länge und 6-13" Durchmesser, 11 Rm. Schälprügel und 18 Stumpenloose. Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr auf dem Platz. F. Holzwarth.

Es hat sich eine junge Henne seit einigen Tagen bei mir eingestellt, solche kann gegen Einrückungsgebühr vom rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden. Wagner Binder.

Winnenden. Das heutige **Missionsfest** wird ausnahmsweise am Sonntag Rogate, den 21. Mai, Nachmittags 1 1/2 Uhr hier abgehalten, wobei Herr Inspektor Josenhans von Basel einen Vortrag halten wird.

Neue **Spruch- & Liederbücher** sind zu haben bei Paul Kohler.

Schorndorf. Ein altes **Blas'ches Tafellavier**, gut erhalten, hat aus Auftrag zu verkaufen S. J. Weil, d. d. Kirche.

Am letzten Sonntag Vormittag ist mir eine, unten an meinem Garten angelegte Weitsche abhanden gekommen; der jetzige Besitzer, den ich zuversichtlich kenne, wird um Rückgabe derselben ersucht. Oberamtsbaummeister Schmidt.

Es ging von den Dreiköpf bis in die Stadt ein braunes Wams verloren, der Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei Friedrich Haag.

Auf Margarethe oder Jakobi wird eine tüchtige Magd gesucht und guter Lohn zugesichert. Näheres bei der Redaktion.